

Trägerwechsel von der Kommune zur Diakonie

Ein städtisches Altenheim in Osnabrück wird diakonisch

Summary

Die Diakoniewerk Osnabrück gGmbH hat ein defizitäres städtisches Altenheim übernommen, möchte die Einrichtung künftig wirtschaftlich erfolgreich betreiben und setzt darauf, dass dieses möglich werden wird durch bauliche Maßnahmen und durch eine diakonische Unternehmenskultur, zu deren Entwicklung die vorliegende Arbeit Ansätze liefert.

Verwendet wird das 3-Ebenen-Modell von Edgar H. Schein, bei dem aus den Differenzen zwischen Artefakten (in teilnehmender Beobachtung gefundene sichtbare Organisationsstrukturen und –prozesse) und den öffentlich propagierten Werten des Unternehmens auf unausgesprochene grundlegende Annahmen geschlossen wird, die letztlich das tägliche Geschehen in der Einrichtung bestimmen und somit die Unternehmenskultur formen.

Darauf folgend werden die bisherigen grundlegenden Annahmen abgeglichen mit den Werten, die in der Diakonie öffentlich propagiert werden. Es werden Abweichungen festgestellt, die auf die Bereiche hinweisen, in denen neue grundlegende Annahmen entstehen müssen, damit sich eine diakonische Unternehmenskultur entwickelt.

Abschließend werden Beispiele für konkrete Maßnahmen angeführt, durch welche einige grundlegende Annahmen bereits geändert wurden.